

Der Verein Denkmal Steiermark

Der Verein hat sich die Erhaltung von Kunstwerken, Baudenkmalern und allen anderen materiellen und kulturellen Zeugnissen der Steiermark in Zusammenarbeit mit der institutionellen Denkmalpflege zur Aufgabe gemacht.

Unsere Zielsetzung

- ◆ Gesellschaftliche und politische Akzeptanz bzw. Aufwertung der Denkmalbestände und der damit verbundenen Denkmalpflege.
- ◆ Betreuung der angeführten Objekte auf höchstem fachlichem Niveau unter Beachtung international und national gültiger Standards in Konservierung, Restaurierung und Denkmalpflege.
- ◆ Unterstützung der Erhaltung und Erforschung der steirischen Kulturgüter durch: Fachpublikationen, Informationsveranstaltungen, Besichtigungsreisen, Internetauftritte, Pressearbeit, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen ähnlicher Zielsetzung. Finanzielle Unterstützung von Konservierungs- und Restaurierprojekten und Forschungsvorhaben.

- ◆ Treuhandverwaltung von steuerlich begünstigten Spenden für Restaurierungen denkmalgeschützter Objekte.

Kontakt

Denkmal Steiermark
Verein für Denkmalpflege in der Steiermark
Franziskanerplatz 14, A-8010 Graz

office@denkmal-steiermark.at
www.denkmal-steiermark.at

Beitrittserklärung

Ich ersuche hiermit um Aufnahme in den Verein für Denkmalpflege in der Steiermark als:

- ordentliches Mitglied** (jährlicher Mitgliedsbeitrag € 40.-/€ 20.- für Studierende)
- außerordentliches Mitglied** (jährlicher Mitgliedsbeitrag mindestens € 100.-)

und erkläre hiermit den Zweck des Vereins zu unterstützen, zu fördern und mich mit dessen Zielen zu identifizieren. Die Statuten des Vereines sind mir bekannt (abrufbar auf unserer Homepage).

Vor- und Zuname:.....E-mail:.....

Strasse/Hausnummer:.....Postleitzahl/Ort:.....

Ort/Datum:.....Unterschrift:.....

Der Verein ist unter ZVR: 370334279 bei der Bundespolizeidirektion Graz registriert.

GRAZER OPER -
INITIATIVE ZUR WIEDERHERSTELLUNG DER FASSADE



Denkmark
Steiermal

Verein für Denkmalpflege in der Steiermark

Vereinsmitteilung 2 / 2009

Prachtbau Grazer Opernhaus

Verunstaltung der Hauptfassade – bis heute nicht behoben!

Baugeschichte

15. 12. 1897 Gemeinderatsbeschluss: Neuer Theaterbau muss im Stil Fischers von Erlach errichtet werden

16. 09. 1899 Eröffnung mit Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“

01. 11. 1944 Ein Bombentreffer zerstörte Teile der Kuppel und der seitlichen Rückwand des Portikus

1945 – 1948 Behebung der Schäden, jedoch unnötiger Abbruch der gesamten Säulenhalle

1983 – 1985 Umbau und Erweiterung

12. 01. 1985 Eröffnung mit „Angelica vincitrice di Alcina“ v. Johann Joseph Fux

2004 – 2006 Aussenrestaurierung

Ein Opernhaus im Stil Fischer von Erlachs

Im Hinblick auf den geplanten Theaterneubau war für die Stadt Graz die Frage des Baustiles wesentlich. Der Gemeinderat beschloss daher 1897, dass für den Bau „der Barockstil zur Zeit Fischers von Erlach“ zu wählen sei. Den Auftrag erhielten die Architekten Ferdinand Fellner und Hermann Helmer. Sie waren Spezialisten im Theaterbau. Zwischen 1870 und 1914 wurden in den Ländern der Donaumonarchie 47 Theaterneubauten nach ihren Plänen errichtet. Das Grazer Opernhaus war der 30. Theaterbau in dieser Reihenfolge. Daraus lässt sich die zu diesem Zeitpunkt bereits große Erfahrung — und damit eine eigenständige Entwicklung — der beiden Architekten auf diesem Gebiet ableiten.

Eine wesentliche Vorgabe für die äußere Gestalt des Theaters war seine städtebauliche Situierung an einem Gelenkpunkt zwi-

schen Altstadt und Neustadt, die eine repräsentative Ausrichtung nach zwei Seiten erforderte. Während die von einem säulengestützten Portikus bekrönte Eingangsfassade der Ringstraße zugeordnet wurde, musste die Rückseite des Theaters im Gegensatz zu vielen anderen Theaterbauten auf eine Platzsituation, den Kaiser-Josef-Platz, Bezug nehmen. Die große Gliederung des Baukörpers entspricht den drei durch die Funktion bestimmten Bereichen: der an der Ringstraßenfassade als kräftiger Mittelrisalit vortretenden Eingangshalle, dem Auditorium und dem Bühnenhaus.

Die Giebelfront an der Ringstraße

Eine Anlehnung an die Architektur Fischers von Erlach, wie sie im Planungsauftrag enthalten ist, lässt sich vor allem aus der Ausführung der Fassaden ableiten. Das beherrschende Motiv der nach dem Zweiten Weltkrieg zerstörten Hauptfassade war der auf sechs Säulen ruhende Dreiecksgiebel über dem Vorfahrbalkon. Die Verwendung einer klassischen Portikusfront war seit Schinkels Wiederaufbau des Schauspielhauses in Berlin 1819 bis 1821 neuerlich zu einem Symbol für Bildung und Kultur geworden.



Opernfassade um 1900 mit dem nach 1945 abgetragenen Portikus

Sinnloser Abbruch der Säulenvorhalle (Portikus)

Ein Kriegsschaden?

Am 1. November 1944 traf eine Fliegerbombe die Hauptfassade. Der Portikus war nahezu unbeschädigt geblieben. Die totale Zerstörung des Portikus blieb der unmittelbaren Nachkriegszeit vorbehalten. Der radikalen Renovierung 1945 bis 1948 fiel die gesamte Säulenhalle mit dem qualitätvollen Giebelrelief zum Opfer. Die abgetragenen Steinsäulen wurden einem Grazer Steinmetzbetrieb zur Verarbeitung übergeben.

Spät, aber doch - Behebung des Bombenschadens

Wiederherstellungen im Bauwesen werden in der Regel aus dem Wunsch geboren, durch Krieg oder Naturkatastrophen zerstörte, symbolträchtige Bauten und bauliche Ensembles in möglichst identer Form wieder erstehen zu lassen.

Prominente Beispiele von Teil- und Gesamtrekonstruktionen

- ◆ der 1902 eingestürzte Campanile am Markusplatz (Venedig)
- ◆ Wiedererrichtung des Gewölbes des ausgebrannten Stephansdomes (Wien)
- ◆ der 1950 durch Brandstiftung zerstörte „Goldtempel“ Kinkakuji in Kyoto
- ◆ das im Zweiten Weltkrieg verschollene Bernsteinzimmer 1976 – 2003 im Katharinenpalast
- ◆ das Teatro La Fenice in Venedig nach Brand 1996 – 2003
- ◆ der „originalgetreue“ Nachbau der Brücke von Mostar 1995 – 2004
- ◆ die Rekonstruktion des durch Erdbeben 1997 schwer beschädigten Hauptschiffs der Basilika von Assisi mit Fresken von Cimabue und Giotto (das „Puzzle von Assisi“)
- ◆ die Pläne für die Rekonstruktion der Buddha-Statuen von Bamijan nach der Zerstörung 2001

- ◆ Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden
- ◆ Kapellbrücke in Luzern (abgebrannt 1993)
- ◆ Wiedererrichtung der bombenbeschädigten Kuppel des Wiener Volkstheaters
- ◆ Graz, Schloss Eggenberg, Rekonstruktion des Rosenhügels 2008





Rekonstruktion des Portikus

Die Wiederherstellung der Säulenhalle an der Grazer Oper muss als längst fällige Behebung des letzten noch spürbaren Kriegschadens angesehen werden. Als der bedeutendste und prunkvollste Bau der 47 verwirklichten Theater des Architekturbüros Fellner und Helmer, zählt das Grazer Opernhaus zu den unbestritten qualitativsten Theaterbauten Österreichs. Durch die Wiedererrichtung des Portikus würde die Hauptfassade an der Ringstraße nicht nur wieder ihre ursprüngliche Dominanz erhalten, sondern auch als Pendant zur Kaiser-Josephs-Platz-Fassade wieder entstehen. Die Architektur des Portikus ist in allen Details dokumentiert, die künstlerische Ausgestaltung des Giebelfeldes soll durch einen Kunstwettbewerb gelöst werden.

Der Verein „Denkmal-Steiermark“ möchte dem Wunsch vieler Grazerinnen und Grazer sowie zahlreicher auswärtiger Opernbesucher Rechnung tragen und über eine große Spendenaktion (Der Spendenbetrag ist für den Steuerzahler steuerlich absetzbar!) sowie durch Benefizveranstaltungen, den Verkauf von Bausteinen und Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel die Wiederherstellung der zerstörten Hauptfassade des Grazer Opernhauses ermöglichen.

Weitere unterstützenswerte Projekte des Vereins **Denkmal**Steiermark



Historisches Glashaus im Botanischen Garten der Karl-Franzens-Universität Graz (1)

Das historische Gewächshaus des Botanischen Gartens, 1887/1888 von der Wiener k.k. Eisenkonstruktionswerkstätte Ignaz G. Gridl in Eisenskelettbauweise errichtet, ist eines der frühen Serienprodukte auf diesem Sektor. Von den in Österreich gebauten Gewächshäusern dieser Art, ist das Grazer Glashaus das einzige noch bestehende.

und Decke, es droht ein unwiederbringlicher Verlust. Der Verein Denkmal-Steiermark möchte sich eines Teiles annehmen und die Rettungsaktionen unterstützen.

Schloss Rohr im Leibnitzer Feld (4)

Der mittelalterliche Wehrbau, einst Herrschaftssitz und Abresidenz, ist in seiner baulichen Substanz aufgrund von Bodensenkungen akut gefährdet. Allein aufwendige Maßnahmen der Bodenverfestigung und Fundamentsicherung sowie die Gewölbesanierung können diesen Schlossbau retten.

Franziskanerkloster in Graz (2)

Das Franziskanerkloster im Zentrum von Graz bedarf einer dringenden Restaurierung. Im Zuge dieser Arbeiten wurden mittelalterliche Fresken entdeckt, deren Konservierung und Sicherung von großem kulturellem Interesse ist. Die Franziskaner sind bemüht, ihr Kloster als Ort der Stille und der Begegnung Ruhesuchenden zu öffnen.

Spenden steuerlich absetzbar

Kto. Nr. 4.503.900, BLZ 38000 ist das Vereinskonto, für allgemeine Spenden und die Mitgliedsbeiträge.

Kto. Nr. 45.506.556, BLZ 38000 ist ein Treuhandkonto und wird vom Verein über das Bundesdenkmalamt abgewickelt. Daher sind die Spenden für den Spender steuerlich absetzbar, sofern er seine Spende für eines der angeführten Objekte zweckwidmet (Angabe am Erlagschein oder beim e-banking).



Stift Rein – das weltälteste Zisterzienserkloster (3)

Das älteste ununterbrochen besiedelte Zisterzienserkloster der Welt ist baufällig, Bauteile bröckeln ab, Fresken lösen sich von Wand



Benefizkonzert

im Opernhaus am 19.10.2009
19:30 Uhr

Programm

Wolfgang Amadeus MOZART
Klavierquartett Es-Dur, KV 493
Johannes BRAHMS
Klavierquartett g-moll , op.25

Musiker

Maria Bader-Kubizek, Violine
Manuel Hofer, Viola
Rudolf Leopold, Violoncello
Christian Schmidt, Klavier

Kartenverkauf an der Theaterkasse

Sponsoren

Über den Sommer 2008 wurde die Säulenvorhalle durch eine Kulisse im Maßstab 1:1 überzeugend sichtbar gemacht. Diese für den Verein Denkmal-Steiermark kostenlose Leistung wurde dankenswerterweise von folgenden Firmen übernommen:

◆ Ingenieurbüro Fruhmann+Partner GesmbH. ◆ Ing. L. Gruber Baugesellschaft m.b.H. ◆ Dachdeckerei-Spenglerei Anton Koch ◆ Hochbau-Tiefbau Lederer ◆ Baufirma F. Robier ◆ Ing. Schneeberger, Baugesellschaft m.b.H. u. Co.KG ◆ Bauforschung-Denkmalconsulting Zechner ◆ Gerüstbau Zengerer Ges.m.b.H. ◆ Steinrestaurator Gerhard Zottmann

Kunstdruck in limitierter Auflage

Nach einer Originalzeichnung des ukrainischen Künstlers Alexej Karlow zum Preis von € 60,- (für Mitglieder € 40,-)



Kunstpostkarten als Bausteine

Kunstkarten zum Preis von € 1,50 nach Zeichnungen der Künstler duncan, Gottfried Pils und Alexej Karlow

